



Sachstandsmitteilung Nr.:	145/2024	Datum:	13.06.2024
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	
2	Bildungsausschuss	
3	x Ausschuss für Umwelt und Verkehr	17.06.2024
4	x Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	08.07.2024
5	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6	Hauptausschuss	
7	Stadtvertretung	

nachrichtlich: Junger Rat

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	gez. i.V. Finkeldey	gez. Uhde
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. TOP: Projektvorstellung AktivRegion am 23.05.2024; hier: Neubau-Informationsteg

2. Sachstand:

Der 50 Jahre alte Tretbootsteg an der Schwentine im Bereich des Schwentineparks weist statische Mängel auf, die im Frühjahr 2024 zur Sperrung geführt haben.

Der Tretbootsteg an der Schwentine hat bisher ein breites und naturnahes touristisches Angebot geboten, das von Tretbootfahren über Naturerlebnis bis zur Naherholung reicht und in den vergangenen Jahren von vielen Besucher/innen aus Schwentental und der Region in Anspruch genommen wurde. Dieses stark frequentierte Angebot konnte bereits während der Lockdown-Zeit in der Corona-Pandemie für zwei Jahre nicht aufrechterhalten werden. In diesem Jahr hat ein Fachunternehmen für Stegbauten zudem starke Mängel an der Unterkonstruktion sowie verrottete Pfähle (Gründung) festgestellt. Diese Sicherheitsmängel haben zum Schutz der Besucher/innen des Schwentineparks zur sofortigen Sperrung des Steges geführt, die bis heute anhält

Verwaltungsseitig wurde hierzu zum damaligen Zeitpunkt vorgeschlagen, die Wiederherstellung des Tretbootsteges in das laufende Förderprojekt zum Wasserwanderweg Schwentine) zu integrieren und im Zuge der dortigen Maßnahmen zu realisieren. Die gemeindlichen Selbstverwaltungsgremien

sind diesem Vorschlag im Rahmen der damaligen Beschlussfassung nicht gefolgt, da es sich dem originären Förderziel entsprechend hier nicht um Kanuten und Kajaks (Wassersport) handelt, sondern um Tretboote.

Um das attraktive und regionsübergreifende Angebot für die knapp 60.000 Besucher/innen des Schwentineparks pro Jahr künftig wieder anbieten und aufrechterhalten zu können, wurden in der Verwaltung verschiedene Möglichkeiten für eine etwaige Wiederherstellung entwickelt.

Nach fachlicher Einschätzung könnte eine notdürftige Reparatur des Steges allerdings lediglich für eine kurze Zeit erfolgen. Für den weiteren langfristigen Betrieb wäre daher zwingend ein Neubau des Steges notwendig.

Vor diesem Hintergrund wurden in Zusammenarbeit der Fachbereiche Umweltangelegenheiten und Klimaschutz der Stadt Schwentental die Idee für einen Neubau des Tretbootsteges mit neuem Konzept entwickelt.

Unter Berücksichtigung der möglichen Mehrwerte und bestehender Synergieeffekte am Standort sowie verfügbarer Fördermittel könnte mit dem Neubau eines sog. Natur-Informationssteges ein Angebot geschaffen werden, das einen touristischen wie naturpädagogischen Mehrwert in der Region bietet und über Besonderheiten sowie Herausforderungen in den Bereichen Natur, Umwelt, Artenvielfalt und Klimawandel an der Schwentine informiert. Natur- und technikbegeisterte können aktiv vom Steg und Boot Eindrücke sammeln und besondere seltene Arten wie Fledermäuse, Wasseramsel, Eisvogel und Bachmuscheln im Naturraum der Schwentine vom Steg aus beobachten.

Dazu würde neben klassischen Hinweisschildern und digitalen Informationsmöglichkeiten (QR-Codes) die Einrichtung einer sog. „Natur-Webcam“ am Steg angestrebt, die von einer digitalen App oder über eine Homepage öffentlich einsehbar ist und eine Live-Übertragung vom Steg und der Natur und Artenvielfalt ermöglicht. Denkbar wäre auch, anstelle einzelner Holzbohlen eine transparente Verglasung bzw. eine aus nachhaltigen Materialien bestehende Bauweise zur Errichtung des Steges zu wählen, um im Einklang mit dem Naturraum eine direkte „Durchsicht“ in die Schwentine zu schaffen.

Mithilfe eines solchen Steges könnte nicht nur für die vielen Besucher/innen des Schwentineparks und die Kanu- bzw. Paddelbootfahrenden auf der Schwentine ein neuartiges und attraktives Informations- und Freizeitangebot geschaffen werden, sondern durch alle Interessierten (Verbände, Bildungsträger...) zugleich über wertvolle Daten hinsichtlich der Natur und ihrer Veränderung vor Ort zur Nutzung für verschiedenen Beobachtungs- und Studienzwecke erhoben werden. Damit wird ein überregionales touristisches und ökologisches BNE Angebot geschaffen, das von der Reichweite Besucher „jung bis alt“ aus „nah und fern“ aus anderen Städten innerhalb der Region und überregional anziehen.

Die AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V. fördert derartige Projekte, die einen touristischen, überregionalen und nachhaltigen Charakter aufweisen jährlich im Rahmen des Regionalbudgets mit einem Förderzuschuss in Höhe von 70% (netto). Um die grundsätzliche Förderfähigkeit eines Natur-Informationssteges über die AktivRegion auszuloten hat die Verwaltung eine erste Projektskizze nach ersten positiven Gesprächen am 23.05.2024 unverbindlich in einer Sitzung des Vorstandes der LAG AktivRegion vorgestellt (siehe Anlagen 1-2).

Das Projekt wurde gemäß der geltenden Bewertungsmatrix für Förderprojekte durch den Vorstand der LAG insgesamt positiv bewertet. Eine mögliche Förderung für das Projekt „Neubau Informationssteg“ über das Regionalbudget wurde entsprechend in Aussicht gestellt.

Mithilfe dieser Förderung könnte ein „Neubau des Informationssteiges“ als freiwillige Leistung in Schwentimental realisiert werden.

Mit dieser Sachstandsmitteilung informiert die Verwaltung den Ausschuss für Umwelt und Verkehr sowie den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen über Möglichkeiten und verfügbare Fördermittel für eine mögliche Wiederherstellung des Tretbootsteiges als sog. Naturinformationssteg und legt diese zur Kenntnisnahme und ggfs. Beratung vor.

Eine ausführliche Beschlussempfehlung wird den gemeindlichen Selbstverwaltungsgremien unter Darstellung der Kosten und voraussichtlichen Fördermittel nach der Sommerpause zur Beratung und ggfs. Beschlussfassung vorgelegt.

- Ende der Sachstandsmitteilung -

Projektskizze zum Vorhaben „Naturinformations-Steg“

1. Vorhabenbeschreibung

Aktuelle Situation

Der Treetbootsteg ist im Jahr 1974 im Rosensee am Wasserkraftwerk II anlässlich der Jubiläumsfeier 750 Jahre Raisdorf errichtet worden. Im Rahmen einer Übung hat der Bundesgrenzschutz den Bootssteg für das Naherholungsgebiet Schwentine(park) errichtet. Seitdem erfreut sich der Steg bei allen Wassersportlern und Erholungssuchenden überregional entlang der Schwentine großer Beliebtheit und wird zahlreich von Einheimischen sowie von Touristen frequentiert.

Der Schwentinepark ist mit über 60.000 Besuchern - Tendenz steigend – ein überregionaler Anziehungsmagnet (u.a. Kiel, Kreis Plön) im Stadtgebiet Schwentinental für Jung und Alt und einkommensunabhängig, weil der Schwentinepark in landschaftlich reizvoller Lage (Tor zur ostholsteinischen Schweiz) keinen Eintritt nimmt. Jeder kann dort direkt die Natur und Artenvielfalt erleben, seine Freizeit genießen, sich an den vorhandenen naturpädagogischen Angeboten erfreuen und sich (wasser)-sportlich rund um die Schwentine betätigen.

In den letzten 50 Jahren sind einige kleinere Reparaturen (Austausch von schadhafte Bohlen o.ä.) am Steg vorgenommen worden; im letzten starken Winter vor ca. 4 Jahren ist der bereits in die Jahre gekommene Bootssteg durch Eisgang um 1/3 Länge abgesichert und einseitig abgesackt. Die Stadt Schwentinental hat eine sofortige Sperrung veranlasst, nachdem erhebliche statische Schäden (durch Überprüfung eines Fachunternehmens (Fa. Robert Galle/Schmalensee) vor Ort am Unterbau des Steges festgestellt worden sind. Aufgrund mangelnder Verkehrssicherheit ist die Benutzung des Steges seit Frühjahr 2024 mit Sperrung untersagt.

Neubau „Naturinformations-Steg“

Die Stadt Schwentinental möchte dieses attraktive touristische und naturpädagogische Angebot für zahlreiche Besucher und Naturbegeisterte auch künftig anbieten und weiter ausbauen und plant daher einen Neubau des Treetbootsteges mit neuartigem Konzept. Der neue Steg wird eine Anlegeoption sowohl für Kanuten und Paddler als auch für Treetboote haben und befindet sich unmittelbar am Wasserkraftwerk II (siehe Lageplan).

Dieser Naturraum liegt im sog. **FloraFaunaHabitat-Gebiet** Natura 2000 und **LandschaftsSchutzGebiet** und grenzt an das **NaturSchutzGebiet** Schwentine an. Für das Ablachen der Forellen (jährlicher Aufstieg von der Kieler Förde flussaufwärts zu ihren Laichgründen in der Schwentine) ist eine Fischtreppe eingebaut worden. Natur- und technikbegeisterte können aktiv vom Steg und Boot diese Eindrücke hautnah erleben. Besondere seltene Arten wie Fledermäuse, Wasseramsel, Eisvogel und Bachmuscheln kommen im Naturraum der Schwentine vor und sollen künftig vom Steg aus beobachtet werden können.

Ziel ist es, mit dem Neubau eines „Naturinformations-Steges“ ein Angebot zu schaffen, das einen touristischen wie naturpädagogischen Mehrwert in der Region bietet und über Besonderheiten sowie Herausforderungen in den Bereichen Natur, Umwelt, Artenvielfalt und Klimawandel an der Schwentine informiert. Dazu wird neben klassischen Hinweisschildern und digitalen Informationsmöglichkeiten (QR-Codes) die Einrichtung einer sog. „Natur-Webcam“ am Steg angestrebt, die von einer digitalen App oder über eine Homepage öffentlich einsehbar ist und eine Live-Übertragung vom Steg und der Natur und Artenvielfalt ermöglicht. Denkbar wäre auch, anstelle einzelner Holzbohlen eine transparente Verglasung bzw. eine aus nachhaltigen Materialien bestehende Bauweise zur Errichtung des Steges zu wählen, um im Einklang mit dem Naturraum eine direkte „Durchsicht“ in die Schwentine zu schaffen.

Mithilfe eines solchen Steges kann nicht nur für die vielen Besucher des Schwentineparkes und die Kanu- bzw. Paddelbootfahrenden auf der Schwentine ein neuartiges und attraktives Informations- und Freizeitangebot geschaffen werden, sondern durch alle Interessierten (Verbände, Bildungsträger...) zugleich über wertvolle Daten hinsichtlich der Natur und ihrer Veränderung vor Ort zur Nutzung für verschiedenen Beobachtungs- und Studienzwecke erhoben werden.

2. Kostenschätzung

Nach bisheriger Einschätzung ist für die bauliche Umsetzung von voraussichtlich insgesamt rund 50.000 Euro auszugehen.

3. Lageplan

Ich bitte den Vorstand der AktivRegion um vorab Prüfung einer möglichen Förderfähigkeit eines Tretbootsteg-Neubaus in o.g. Form. Für Anregungen zur Erweiterung oder Verbesserung der oben skizzierten Idee wäre ich dankbar.

Für weitere Fragen und Erläuterungen stehe ich zur Verfügung.

Gez. Uhde 18.04.2024



Projektvorstellung „Neubau Informationssteg“

Klaus Uhde

Umweltangelegenheiten, Schwentinepark

In Zusammenarbeit mit

Kim-Kathrin Lewe

Fachkraft für Klimaschutz, Energie und Mobilität



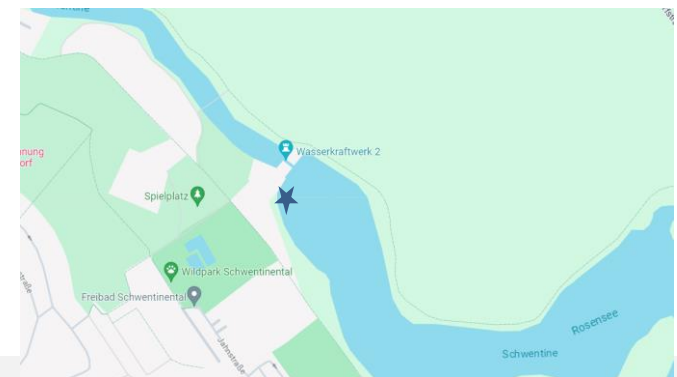


1. Hintergrund/ Status Quo

- Treetbootsteg 1974 im Rosensee am Wasserkraftwerk II errichtet
- Seither überregional beliebt und frequentiert von Wassersportlern und Erholungssuchenden entlang der Schwentine (Einheimische u. Touristen)
- Schwentinepark (rd. 60.000 Besuchern/Jahr) als überregionaler Anziehungsmagnet (u.a. Kiel, Kreis Plön) am „Tor zur ostholsteinischen Schweiz“
 - *Natur, Artenvielfalt, Freizeit, naturpädagogische Angebote u.a. mit BUND, (Wasser-) Sport*
- **derzeit: keine Nutzung/ Sperrung des Steges seit 2024**



Stadtportrait Quelle: <https://www.schwentental.de>



Quelle Ausschnitt google maps



2. Projektidee: Neubau „Informationssteg“

- **Vorhaben:** Neubau des Tretbootsteges mit neuem, erweiterten Nutzungskonzept
- Naturraum liegt im sog. FFH-Gebiet (Natura 2000) und LSG sowie angrenzend an NSG Schwentine
 - Natur- und technikbegeisterte können aktiv vom Steg und Boot diese Eindrücke hautnah erleben, u.a. besondere seltene Arten wie Fledermäuse, Wasserramsel, Eisvogel und Bachmuscheln
 - „Wasserkontakt und Erlebbarkeit über den Steg“**
- Hinweisschilder + digitale Bildungs- und Informationsmöglichkeiten (QR-Codes)
- „Natur-Webcam“ am Steg (über App und Homepage öffentlich einsehbar)



3. Ziel und Mehrwert für die Region

Ziel ist es, mit dem Neubau des „Informationssteges“ ein Angebot zu schaffen, das einen touristischen wie naturpädagogischen Mehrwert in der Region bietet und über Besonderheiten sowie Herausforderungen in den Bereichen Natur, Umwelt, Artenvielfalt und Klimawandel an der Schwentine informiert.

Vorteile

- neuartiges und attraktives Informations- und Freizeitangebot für Besucher des Schwentinepark's und die Tretbootfahrenden auf der Schwentine/Rosensee
- Verweilort und Tourismusziel; zugleich Bildungs- und Informationsmöglichkeit
- Zugang, Erlebnis, Beobachtung, Datenerhebung der Natur, der Arten und ihrer Veränderung für alle Interessierten (Verbände, Bildungsträger, Institutionen) möglich



4. Ziel und Mehrwert für die Region (Beispiele)

Beispiele:

→ neuartiges und attraktives Informations- und Freizeitangebot für Besucher des Schwentinepark's und die Tretbootfahrer auf der Schwentine/Rosensee

Tierpark- und Wassersporterlebnis: (Wildparkbesucher - Tretboote)

→ Verweilort und Tourismusziel; zugleich Bildungs- und Informationsmöglichkeit

Besuchermöglichkeiten mittels QR-Codes über Wasserkraftwerk II Stromerzeugung als gelungenes Beispiel für ein Spannungsfeld Wirtschaft vs. Naturschutz; Fischtreppe; Flora und Fauna im FFH Gebiet sowie **Einblicke in die Unterwasserwelt durch Fenster im Stegboden und Riesenlupen /Schaukegel**.

Schaffung eines Naturerlebnis für Familien und Interessierte die Unterwasserwelt erlebbar zu machen:

- QR-Codes – Natur-Webcam – Fenster im Steg-Boden - Riesenlupen/ Schaukegel für Unterwassereinblicke
- Standort mitten im Schwentinepark/ Naturraum

landseitig Besucherzentrum / Holzhaus

wasserseitig Steg

→ Zugang, Erlebnis, Beobachtung, Datenerhebung der Natur, der Arten und ihrer Veränderung für alle Interessierten (Verbände, Bildungsträger, Institutionen) möglich

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE); Wetterstation mit Option Abruf der Daten über die Homepage sowie Webcam; Fledermaussafari und Dedektoren-Einsatz für Kita und Schulen und sonstige Zielgruppen in Kooperation mit dem Knik hus (BUND) als Umweltbildungseinrichtung.



5. Kostenschätzung und Förderung

- Kostenkalkulation Neubau 40-50 TSD € netto
[je nach Ausführung (stahlverzinkter oder Holz-Unterbau - Bohlen Lärche/Eiche o.ä.)]

Weitere Kosten entstehen durch gesetzliche Vorgaben:

- Herstellung Kampfmittelfreiheit
 - Erstellung eines Bodengutachtens
 - Statik Berechnung
- Förderung durch die AktivRegion



Stadt
Schwentental

Amt für Stadtentwicklung,
Bauwesen und Umwelt

Vielen Dank!



Weiterführende Links

[Stadt Schwentental: Wildpark](#)

- <https://www.schwentental.de/wohnen/wildpark>

[Stadt Schwentental: Wasserwanderweg](#)

- <https://www.kreis-ploen.de/Wirtschaft-Tourismus/Tourismus-und-Freizeit/Projekte/>

Kontakt

Klaus Uhde

Klaus.Uhde@stadt-schwentental.de

Tel. 04307 811 218